

2021

Ehrenamtlich Beauftragte für behinderte Menschen in Wegberg  
Ein Rückblick mit Ausblick

Ein Anfang mit viel Unterstützung ...

Am 29. Juni 2021 wurde ich vom Stadtrat zur ehrenamtlich Beauftragten für Behinderte Menschen in Wegberg benannt.

Es ist mir ein Anliegen, mich mit Herz und Verstand für die Teilhabe und den Lebensraum von behinderten Menschen einzusetzen. Es gilt, behinderte Menschen mit offenen Ohren und Augen wahrzunehmen und ihre Anliegen hörbar und sichtbar zu machen.

Von Anfang an erhielt ich breite Unterstützung von der Verwaltung.

Die städtische Telefonnummer 02434/83140 und E-Mail-Adresse [behindertenbeauftragte@stadt.wegberg.de](mailto:behindertenbeauftragte@stadt.wegberg.de) waren rasch eingerichtet.

Bald konnte auch eine Sprechstunde im kleinen Sitzungssaal im Rathaus angeboten werden.

Diese findet seitdem nach Voranmeldung dienstags an Rats- bzw.

Ausschusssitzungen zwischen 16.30 Uhr und 18.00 Uhr statt.

Entsprechende Presseveröffentlichungen erfolgten.

Als ehrenamtlich Beauftragte für behinderte Menschen in Wegberg bin ich zudem in Vernetzung mit dem Lokalen Teilhabekreis tätig.

Menschen melden sich mit Ihren UNTERSCHIEDLICHEN Anliegen ...

Inzwischen erreichten mich zahlreiche Anfragen per Mail, per Telefon, in der Sprechstunde oder über anderweitige persönliche Begegnungen.

Einige konnten bereits erfolgreichen Lösungen zugeführt werden.

Prima ist, dass eine mehrfach behinderte junge Frau darin begleitet werden konnte, nun dauerhaft als Erzieher\*innenassistenz arbeiten zu können. Bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises konnte weitergeholfen werden. Für die Hürde der nicht zu bewältigenden Grünschnittabfuhr konnte Unterstützung für den Einzelfall organisiert werden. An der Kreuzherrenstraße konnte ein neuer Behindertenparkplatz eingerichtet werden, der einem durch einen Schlaganfall betroffenen Wegberger erhebliche Erleichterung im Alltag verschafft.

Vielfach ziehen die Anfragen Weiteres hinter sich, wie zum Beispiel, die Unterstützung für einen autistischen Jungen, der nach Wegberg zieht oder die Frage, wie eine resthörige Frau, die aus Afghanistan geflohen ist, ein Hörgerät erhalten kann. Auch die Thematik der Wohnungssuche stellt für gehandicapte Menschen eine große Herausforderung dar.

Anfragen zu baulichen Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Infrastruktur in der Stadt sind ohnehin als andauernd zu verstehen. Sie sind oftmals verknüpft mit komplexen Aufgabenstellungen.

Beispielsweise sind die Bewohner\*innen und ihre Betreuer\*innen der Wegberger Höfe an Erleichterungen bezüglich ihrer nahegelegenen Überwege interessiert. Ältere Mitbürger\*innen, die auf einen Rollator angewiesen sind, haben in der Regel keinen Anspruch darauf, ausgewiesene Behindertenparkplätze zu nutzen. Sie wünschen sich genügend große Parkplätze, um ihre Einkäufe selbständig erledigen zu können, ohne eingeparkt zu werden.

Das Spektrum der Anliegen ist breit und bringt stetig neue Herausforderungen und Lernfelder mit sich.

Es gibt VIELES kennenzulernen ...

Neben der Lösung von Einzelanfragen bin ich dabei kennenzulernen, was es in der Stadt für behinderte Menschen bereits gibt und wer diesbezüglich lokal aktiv bzw. ansprechbar ist.

Ich habe begonnen, an Rats- und Ausschusssitzungen teilzunehmen.

Des Weiteren habe ich eine Reihe von Einladungen wahrgenommen beziehungsweise bin aktiv in Kontakt getreten. Dabei habe ich viel Unterstützung und Kooperationsinteresse erlebt, sei es von Akteuren der Verwaltung, der Gemeindesozialarbeiterin, der Werbegemeinschaft, Beratungseinrichtungen und Vereinen.

Der Bürgermeister Herr Stock, der Quartiersmanager Herr Esser und der Fachbereichsleiter Herr Pint unterstützten meine ersten Schritte. Frau Karneth und Herr Thies halfen mir bezüglich der Zuständigkeiten und Möglichkeiten für bauliche Fragen auf den Weg. Frau Kryeziu empfand ich in praktischen Fragen als besonders unterstützend. Mitte August lud mich der stellvertretende Bürgermeister Herr Schmitz ein, ihn zur Jubiläumsfeier des Hundesportvereins zu begleiten, woraus sich eine Projektierung des Bereiches Rallye Obedience für 2022 für behinderte Menschen entwickelte, in die mittlerweile auch „Op Jück“ von der Lebenshilfe eingebunden ist.

Anfang September besuchte ich das Integrationsfest auf dem Sportplatz an der Ophover Mühle und konnte mich dort auch mit dem Kompetenzzentrum der Lebenshilfe bekannt machen, welches in der Unterstützung von Vereinen, besonders bezüglich der Teilhabe von Kindern mit Behinderungen aktiv ist.

Anfang Oktober war ich von der EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung - Kreis Heinsberg), wie auch andere Behindertenbeauftragte des Kreises, zum Praxisdialog Peer Beratung eingeladen, dem auch der Landrat Herr Pusch und der Bundestagsabgeordnete Herr Oellers beiwohnten.

EUTB & KOKOBE (Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle - Kreis Heinsberg) habe ich als etablierte Beratungsinstitutionen für spezifische Fragen im Bereich der Teilhabe auch bereits im Bereich der Kooperation kennenlernen dürfen.

Weiter war ich Gast bei der Fraktion Die Linke, den Wegberger Höfen und der dort neu eingerichteten Tagespflege. Ich traf mich mit einer Vertreterin der Siebenschreiber, dem StadtSportverband und der Geschäftsführerin der Assistenz Humana. Ferner besuchte ich das Flachs- und Trachtenmuseum und sprach eine Vertreterin des Heimatvereins Beeck. Erste Schritte des Kennenlernens und der Zusammenarbeit sind getan und doch stehe ich noch sehr am Anfang. Ich freue mich auf weitere Anfragen und Einladungen von lokalen Vereinen, Dorfausschüssen und Fraktionen sowie auf die intensivere Vernetzung mit den anderen Beauftragten des Kreises für behinderte Menschen.

Im kommenden Jahr 2022 gibt es weiter viel kennenzulernen und in verschiedenen Punkten Überblick zu gewinnen, z.B zur Frage der Behindertentoiletten und dem Bereich des Wohnens für behinderte Menschen in Wegberg.

BARRIEREFREI wird sichtbar ...

Es gilt Angebote für behinderte Menschen sichtbar zu machen.

Mit der Unterstützung des Bürgermeisters Herrn Stock und der unermüdlichen Hilfe von Herrn Lambertz und seinem Bereich des Stadtmarketings ist es gelungen das Thema BARRIEREFREI auf der städtischen Homepage mit einer eigenen Kachel darzustellen. Unter dieser Kachel wächst die Darstellung der Angebote für behinderte Menschen in Wegberg.

Künftig finden sich dort neben meinen Sprechstundenzeiten, Neuigkeiten, wie z.B. eine Karte mit den Behindertenparkplätzen in Wegberg sowie Angebote unter den Unterpunkten, Sport, Kreativ und Inklusiv in Wegberg.

Sehr gern nehme ich jederzeit weitere Ideen und Inhalte dazu entgegen.

Darüber hinaus werden demnächst auf der Homepage im Bereich „Aktuelle Veranstaltungen“ Hinweise zur Barrierefreiheit von Veranstaltungen mit erfasst. Herr Lambertz teilte kürzlich mit, dass die für die Homepage zuständige Firma, sich nach der Anregung entschlossen habe, das Feld „Hinweise zur Barrierefreiheit“ im Veranstaltungskalender nun allgemein für alle ihre betriebenen Webpages aufzunehmen.

### Prima, wenn NETZWERKARBEIT FRÜCHTE TRÄGT ...

Jeder Mensch hat Handicaps und jeden von uns, kann eine Behinderung treffen, die ihn vor ungeahnte Herausforderungen stellt. Somit ist das Thema immer persönlich und rührt an Ängste. Behinderungen fordern und Überfordern. Ebenso ist es manchmal mit den Anliegen behinderter Menschen und ihrer Angehörigen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass behinderte Menschen mit erheblichem Leidensdruck schwanken, nämlich zwischen Hilflosigkeit mit resignativen Anteilen und Wut, gepaart mit forderndem Aktionismus. Behinderte Menschen überwinden regelmäßig erhebliche Hürden bis sie sich dazu durchringen, ihr Anliegen dann manchmal in ungeduldiger Weise vorzubringen. Klare Bearbeitungsabläufe und verbindliche Informationen sind dann besonders hilfreich. Gern möchte ich dazu beitragen und freue mich über Ihre Unterstützung.

Darüber hinaus bietet der Lokale Teilhabekreis behinderten Menschen regelmäßig Raum, ihre Anliegen vorzubringen und sich auch gegenseitig zu stärken.

Als ehrenamtlich Beauftragte für behinderte Menschen in Wegberg bedanke ich mich herzlichst für alle bisherige Unterstützung, auch bei diejenigen, die hier nicht namentlich benannt sind.

Auf dass wir im neuen Jahr 2022 gemeinsam zahlreiche weitere Schritte im Sinne eines inklusiven Miteinanders tun.

Beste Grüße Petra Siegers

Statistik des Kreises Heinsberg zu den anerkannt schwerbehinderten Menschen in Wegberg mit dem Stand Ende Dezember 2021:

Insgesamt sind 5735 Menschen der Stadt Wegberg anerkannt schwerbehindert, aufgeschlüsselt nach Altersgruppen, bis 6 Jahre 27, von 7 bis 15 Jahren 55, von 16 bis 65 Jahren 2813 und über 65 Jahre 2840.

